

II-10097 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 4942/13

1993 -06- 07

ANFRAGE

der Abgeordneten Dr. Partik-Pablé

an den Bundesminister für Inneres

betreffend Gefangenenhaus Wiener Neustadt

Wie der Erstanfragestellerin bekannt wurde, soll das Gefangenenhaus Wiener Neustadt neu errichtet werden, wobei angeblich im Juni 1993 mit dem Bau begonnen werden soll. Trotzdem sind bis jetzt noch keine Vorplanungen bekannt geworden.

Gerade beim Bau eines Gefangenenhauses wäre es notwendig, die dort dienstverrichtenden Beamten in die Planungen mit einzubeziehen, um sicherzustellen, daß eine möglichst zweckmäßige, räumliche Einteilung geplant wird, die aber auch allen Sicherheitsmaßnahmen entspricht. Üblicherweise ist die Erfahrung von Architekten auf dem Gebiet des Gefangenenhausbaus nicht sehr ausgeprägt, sodaß die Mitarbeit von "Praktikern" unerlässlich ist.

Sind die Beamten bei der Planung nicht entsprechend mit einbezogen, kommt es häufig zu unbefriedigenden Baulichkeiten, die die Arbeit nicht erleichtern sondern erschweren. Ein gutes Beispiel hierfür ist das landesgerichtliche Gefangenenhaus in Wien.

In diesem Zusammenhang richten die unterfertigten Abgeordneten an den Herrn Bundesminister für Inneres nachstehende

ANFRAGE

- 1) Entspricht es den Tatsachen, daß mit dem Bau des neuen Gefangenenhauses in Wiener Neustadt im Juni 1993 begonnen werden soll?
- 2) Wenn ja, warum sind bis jetzt keine Vorplanungen bekannt?
- 3) Ist vorgesehen, die Beamten bei der Planung des Gefangenenhauses mit einzubeziehen?
Wenn nein, warum nicht und werden Sie sich dafür einsetzen, daß die Beamten mitentscheiden können?
- 4) Welcher Architekt wurde mit der Planung des neuen Gefangenenhauses in Wiener Neustadt betraut?
- 5) Erhielt er den Auftrag, Kontakt mit den Beamten, die im derzeitigen Gefangenenhaus Dienst versehen, aufzunehmen?
Wenn nein, warum nicht und wird dies nachgeholt?